



Herzlich willkommen

**Medienkonferenz zum Swissmem Industrietag
20. Juni 2017, EPFL Innovation Park, Lausanne**

Bienvenue à

**la conférence de presse de Swissmem à l'occasion de la Journée de l'industrie
du 20 juin 2017, EPFL Innovation Park, Lausanne**

Programm Swissmem

1. Einführung
2. Präsentation Studienergebnisse
3. Swissmem Innovations-Support
4. Q&As

Hans Hess, Präsident Swissmem

Peter Dietrich, Direktor Swissmem

Hans Hess, Präsident Swissmem

Philippe Nasch,

Innovationsberater Swissmem

Programm EPFL Innovation Park

1. Präsentation EPFL Innovation Park

Marc Gruber,
Vice President Innovation EPFL
Michael Thémans,
Deputy-Director VP Innovation EPFL

2. Unternehmensbeispiele auf dem Innovation Park

- Morphotonix
- PSA Groupe
- Bühler AG

Veronica Savu, CEO
David Allard, Outpost Manager
Peter Böhni, Managing Director



Innovationslandschaft MEM-Industrie Schweiz

Einführung

Hans Hess
Präsident Swissmem





Ergebnisse der Studie der Fachhochschule Nordwestschweiz

Peter Dietrich
Direktor Swissmem



Produktinnovationen

Wichtigste Quellen für neue Produktideen («Ideengeber» / «Ausgangspunkte»):

1. Eigene Mitarbeiter
 - Betriebseigene F&E (80% der Nennungen)
 - Top Management (77% der Nennungen)
 - Marketing, Verkauf, Produktmanagement (75% der Nennungen)
2. Kunden (67% der Nennungen)
3. Lieferanten (22% der Nennungen)
4. Universitäten und Fachhochschulen (16% der Nennungen)

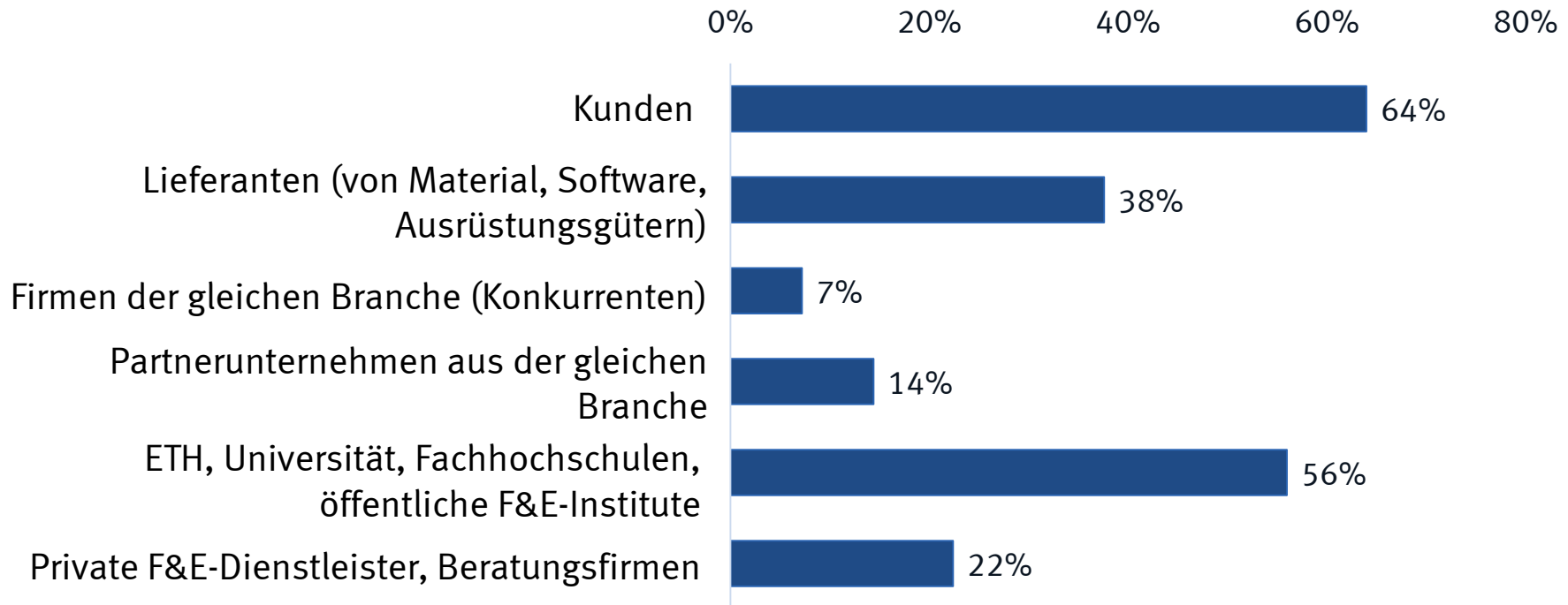
Erfolgsfaktor Unternehmenskultur

Wesentliche Faktoren für den Innovationserfolg:

- Innovationsstrategie und langfristige Innovationsplanung
- Commitment der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Kooperative Arbeitsprozesse
- Effektives Kontrollsystem

Erfolgsfaktor Kooperationen

Wertvollste Kooperationspartner



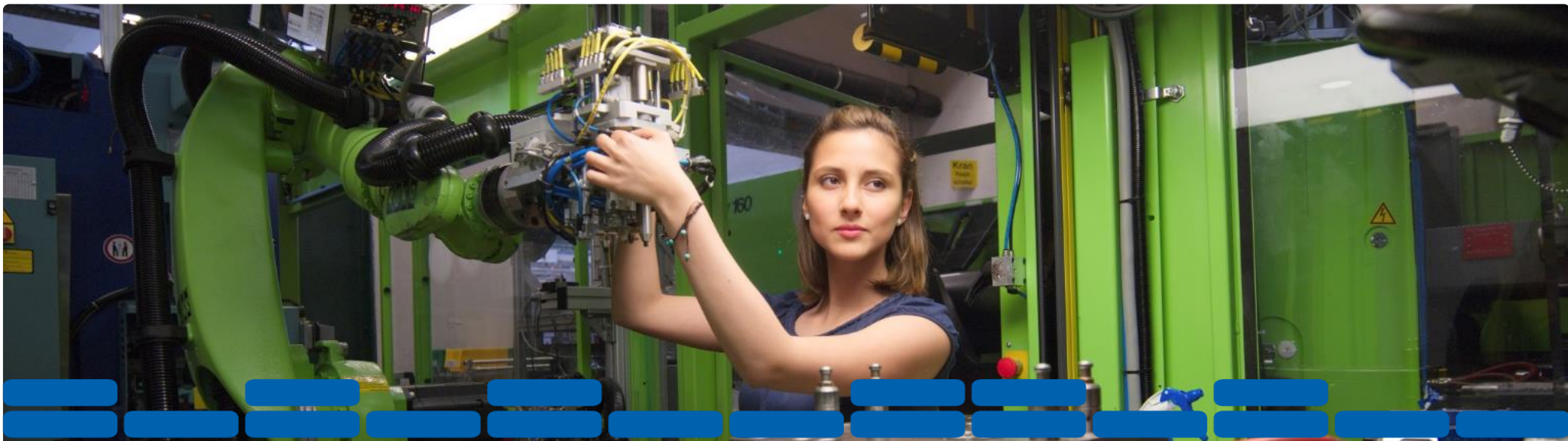
Prozessinnovationen

Wesentliche Erfolgsfaktoren:

- Unternehmenskultur
- Commitment der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Analyse der eigenen Prozesse
- Internes Kontroll- und Berichtssystem

Wichtigste Erkenntnisse

- Innovationsstarke Firmen planen ihre Innovationstätigkeit langfristig und stellen ein hohes Commitment der Mitarbeitenden sicher
- Der Kunde ist häufig Ausgangspunkt, Motor oder Partner für Produktinnovationen
- Eigene F&E-Aktivitäten nehmen eine zentrale Rolle ein. Investitionen in eigenes F&E-Personal zahlen sich aus.
- Für KMU funktioniert WTT über Hochschulkooperationen nur, wenn sie die notwendigen internen Ressourcen bereitstellen.
- Kooperationen mit Dritten erhöhen den Innovationserfolg.
- Auftragsforschung findet marktnah statt. Hochschul-/Wissenschaftskooperation führt erst mittelbar zu Innovationen.



Innovationslandschaft MEM-Industrie Schweiz

Fazit

Hans Hess
Präsident Swissmem

